



**Pfarrblatt
Herz Jesu
Graz**

Nr. 3 Oktober - November 2022 60. Jg.

**Für Leseratten:
Bücherbazar**

1. bis 15. Oktober

Seite 3



Ausstellung
Erwin
Edgar
Christa **Huber**

s. 9

Foto: Edwin Huber



Pfarrer
Matthias Keil

Wie ich es sehe

Viele Menschen geraten derzeit zunehmend in finanzielle Schwierigkeiten. Ein österreichischer Politiker hat dazu an Kardinal Schönborn den Appell gerichtet, die Kirche möge angesichts dessen auf den Kirchenbeitrag verzichten. Das wäre gelebte Nächstenliebe!

Sie wollten eine Falle stellen

Das hat mich an so manche Frage der Pharisäer erinnert, die in der Bibel stets mit der Formel eingeleitet wird: „Sie wollten Jesus eine Falle stellen.“ Denn wie auch immer Jesus auf die Frage nach der Tempelsteuer antworten würde, es könne nur falsch sein. Ähnlich auch hier: Kommt der Kardinal der Aufforderung nicht nach, so erscheint er als hart und unbarmherzig, stimmt er zu, so nimmt er der Kirche ihre materielle Basis. Die Kirche wäre dann nicht mehr in der Lage, ihre kulturell so wichtigen Gebäude zu erhalten, müsste ihr vielfältiges caritatives Engagement stark reduzieren und könnte nur mehr in sehr geringem Ausmaß in einer zunehmend verrohenden Gesellschaft („Hasspostings“) die Botschaft vom Frieden und von der Liebe verkünden.

Verantwortungsvolle Politiker bringen für das Gemeinwohl konstruktive Vorschläge und vermeiden es, die Gesellschaft zu spalten und anderen zu schaden. Glücklicherweise gibt es auch in unserem Land solche verantwortungsvollen Politiker*innen. Ob obige Anfrage an den Kardinal in diesem Sinne verantwortungsvoll und aus ehrlicher Sorge um die Menschen gestellt wurde oder aber im Geist von listigen Pharisäern, das möge jeder für sich beantworten.

Ihr Pfarrer

Matthias Keil



Fotos (2): Keil

1. Treffen des Pastoralrates, 14. Juni 2022, Franziskanerkloster. Brigitte Schrötter (2.v.r.) ist Teil der „Abordnung“ aus Herz-Jesu

Seelsorgeraum Graz-Mitte:

Erstes Anliegen: Zusammenwirken

Für die meisten Leute in den Pfarren ist unser Seelsorgeraum keine Einheit, die sie stark wahrnehmen können. Das zeigt, dass in Graz-Mitte die Pfarrstruktur nach wie vor die maßgebende Größe ist.

Als Seelsorgeraumführungsteam versuchen wir konsequent einen Weg zu begleiten und zu koordinieren, der auf den verschiedenen Ebenen zu einem stärkeren Zusammenwirken aller Beteiligten führt.

Einander kennenlernen – gremiale Strukturen bekannt machen

Die Pfarrgemeinderatswahl hat neue Gesichter in den verschiedenen Pfarren gebracht. Uns war es daher ein Anliegen, v.a. die ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Seelsorgeraum mit der im Laufe des Jahres erarbeiteten inneren Struktur des Seelsorgeraumes vertraut zu machen. Dazu gab es verschiedene Treffen, u. a. eines für Vertreter von Pfarrgemeinderäten und Wirtschaftsräten mit der Bitte, die „gremiale Struktur“ des Seelsorgeraumes in ihren jeweiligen Pfarren bekannt zu machen.

Durch die Pandemie kam der Pastoral-

rat des Seelsorgeraumes erst im Juni zum ersten Mal zusammen. Von den 50 haupt- und ehrenamtlichen Mitgliedern kamen 25 in den Franziskussaal des Franziskanerklosters. Der Gedankenaustausch über eine Startveranstaltung des Seelsorgeraumes, die im Jahr 2023 stattfinden soll, stand dabei im Vordergrund.

Gegenseitig unterstützen

In den derzeit 5 „Themengruppen“ geht es um „Querschnittsthemen“ wie z. B. „Team Nächstenliebe“ oder auch „Erstkommunion- und Firmvorbereitung“. In diesen Gruppen können sich Interessierte aus den verschiedenen Pfarren treffen, um sich gegenseitig zu unterstützen, begleitet jeweils von einem Hauptamtlichen und einem Ehrenamtlichen.

Wir hoffen, im kommenden Arbeitsjahr wieder einige Schritte in der Entwicklung unseres Seelsorgeraumes voranzukommen, sodass dieses „Gefüge“ uns allen eine Hilfe ist, aus dem Evangelium zu leben bzw. das Evangelium zu leben.

Matthias Keil

Leiter des Seelsorgeraumes



Fotos (2): F. Bouvier

Haussegnung beim Billa

Am 8.9. durfte Pfarrer Matthias Keil die neu gestaltete Billa-Filiale segnen. Der Segen gilt vornehmlich den Menschen, die hier ein und aus gehen, und denen, die hier arbeiten. Vertriebsmanager Manfred Pitters (4.v.r.), Geschäftsführerin Aniko Moravčikova (Mitte) und Verkaufsmitarbeiterin Bettina Hofer (2.v.r.) freuten sich über diese Geste der guten Nachbarschaft.

Der Bazar für Leseratten

1. bis 15. Oktober

BÜCHER BAZAR



Tausende Bücher bestens sortiert

DVDs, CDs, Platten, Musikalien

Die Pfarre Herz-Jesu lädt wieder zu ihrem traditionellen Bücherbazar!

Von einem fachkundigen Team sorgfältig nach Sachbereichen sortiert, stehen in den Räumlichkeiten der Herz-Jesu-Unterkirche rund 50.000 Bücher sowie eine große Auswahl an CDs und DVDs zum Verkauf.

Mit dem Erlös werden pfarrliche Hilfsprojekte finanziert.

ÖFFNUNGSZEITEN

Samstag	1. Oktober	10 – 18 Uhr
Sonntag	2. Oktober	10 – 15 Uhr
Dienstag	4. Oktober	17 – 20 Uhr
Samstag	8. Oktober	10 – 18 Uhr
Sonntag	9. Oktober	10 – 15 Uhr
Dienstag	11. Oktober	17 – 20 Uhr
Samstag	15. Oktober	10 – 18 Uhr



Foto: Privat

Zivildienster

2022/23

Laurenz Schaupp

Guten Tag!

Mein Name ist Laurenz Schaupp, ich bin ab Oktober 2022 der neue Zivildienster der Pfarre Herz-Jesu.

Vergangenes Schuljahr habe ich meine Matura am Akademischen Gymnasium abgelegt. Durch einen guten Freund bin ich dazu gekommen, mich für den Zivildienst hier zu bewerben. Danach möchte ich Geografie studieren und im Anschluss vielleicht auch Meteorologie. Privat treffe ich mich

gerne mit Freunden und spiele Basketball oder Fußball, gehe wandern und reise gerne in fremde Länder.

Noch etwas

Um ehrlich zu sein: die Kirche ist ziemliches Neuland für mich. Ich bin weder getauft noch hatte ich bis jetzt viel Kontakt mit der katholischen Kirche. Dennoch bin ich mit Feiertagen wie Weihnachten und Ostern vertraut. Umso mehr freue ich mich auf diese neue Erfahrung, eine Zeit lang ein Teil der Kirche sein zu dürfen und mir selbst einen Eindruck davon machen zu können. Ich bin dankbar, die Möglichkeit für diesen Zivildienst bekommen zu haben und freue mich auf die kommenden neun Monate.

Herz-Jesu-Freitag

Jeden ersten Freitag im Monat

18:30 heilige Messe und eucharistischer Segen

Eine zeitgemäße Form für die Herz-Jesu-Verehrung in unserer Pfarre zu finden, das hat sich eine Initiativgruppe zum Ziel gesetzt und einen Prozess der Ideenfindung begonnen, auch um das Bewusstsein der Liebe Jesu in uns allen neu zu verankern.

Hildegard Frühwirth wird am Freitag, den 7. Oktober um 17 Uhr mit Kindern und Eltern beim Josefsaltar anhand einer Monstranz der Frage nachgehen, was es mit dem eucharistischen Segen auf sich hat.



Pfarrgemeinderat

Johannes

Zebedin



mitten

drin

Im März wurde ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt und ich bin froh, dass auch einige neue Gesichter mit dabei sind. Sie bringen neue Ideen und neuen Schwung.

Die erste Klausur stand unter dem Motto „Was nehmen wir uns vor? Wie packen wir es an?“. Ohne externe Moderation haben wir intensiv diskutiert, in Gruppen gearbeitet und gute Ergebnisse erzielt.

PGR: Eine Informationsdrehzscheibe

Das ist ein zentraler Punkt. Der Pfarrgemeinderat muss aktiv über die Themen berichten, die den PGR beschäftigen, er muss aber auch Informationen aus der Pfarre aufnehmen, er muss das Ohr am Pfarrgeschehen haben. Und nicht zuletzt muss er selbst gut informiert sein und Informationen untereinander aktuell austauschen.

Erste Maßnahmen dazu.

In jedem Pfarrblatt wird es ab nun eine Kolumne „mittendrin“ geben, gestaltet von jeweils einem anderen Mitglied des Pfarrgemeinderates.

Ab Herbst wollen wir einen monatlichen Stammtisch mit dem Ziel ins Leben rufen, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Der PGR belebt das Pfarrleben durch eigene Aktivitäten. Bewährtes wie die Gestaltung einer Rorate-Messe wird fortgeführt und durch weitere Aktivitäten wie Messgestaltung, Pfarrcafés, Pfarr-Wallfahrt, Besinnungsnachmittage etc. ergänzt. Klingt doch gut, oder? Einen erfolgreichen Start in den Herbst wünscht

Johannes Zebedin,

Vorsitzender des Pfarrgemeinderates



Mein liebster Heiliger Judas Thaddäus, Apostel

weil sein erster Name „Judas“ an Judas Ischariot erinnert, den Jünger, der Jesus verraten hat.

Seine Legende

In der Apostelgeschichte wird er als Judas genannt, im Markus- und Matthäus-Evangelium als Thaddäus jeweils neben Simon dem Zeloten. Die Legende nennt Simon und Judas Thaddäus als Brüder von Jakobus dem Jüngeren.

Nach Überlieferungen wirkte Thaddäus zusammen mit Simon in Syrien und Mesopotamien (etwa dem heutigen Irak) und in Persien. Nach zahlreichen Wundertaten, mit denen sie die Machtlosigkeit der Zauberer bewiesen und die Abgötter stürzten, kam es zum Aufstand der Priester, die beide Apostel erstachen oder enthaupteten. Eine andere Version erzählt, Thaddäus sei mit einer Keule und Simon mit einer Säge zu Tode gemartert worden. Daher wird Judas Thaddäus meist mit einer Keule dargestellt. Seine Reliquien werden im Petersdom in Rom und in der Kirche St. Andreas in Köln verehrt. Sein Gedenktag ist der 28. Oktober.

Ein besonderer Helfer

Judas Thaddäus war lange vergessen, er wurde erst Ende des 18. Jhs. wieder

entdeckt und gilt seitdem als Helfer in verzweifelten Situationen und bei schweren Anliegen. Deshalb ist er in vielen Kirchen zu sehen, wie eben in Herz-Jesu oder auch im Grazer Dom.

Da er als Patron für alle aussichtslosen Fälle für viele Gläubige oft die „letzte Anlaufstelle“ ist, brennen bei ihm stets zahlreiche Kerzen, und in Herz-Jesu wird seine Skulptur auch in der Schließzeit der Oberkirche (im Winter) in die Unterkirche übertragen.

Schon als Jugendliche war er „mein“ Heiliger

Bei „aussichtslosen“ Situationen wandte ich mich immer schon an Judas Thaddäus, ob bei einer Entscheidungsprüfung in meinem „Lieblingsfach“ Mathematik oder später bei verwickelten Fällen in meinem Juristenberuf. Sogar bei meinem Versuch der Reinigung von hartnäckigen Flecken in einem Messkleid hat er geholfen. Jedes Mal, wenn der Gottesdienst in diesem Messkleid gelesen wird, danke ich ihm daher mit einer Kerze. Meine Anrufungen haben nicht immer gewirkt, denn Gott hat eben oft anderes vor; nur ER weiß, was für uns gut ist, und es ist nicht immer das, was wir uns wünschen. Möge Judas Thaddäus mir und allen Menschen, die ihn darum bitten, auch weiterhin Hilfe und Trost in jeder aussichtslosen Situation sein!

Marianne Wagner



Foto: F. Bouvier

Schon als Kind ist mir in unserer Kirche der Heilige gleich links nach dem Eingang aufgefallen – immer brannten dort Kerzen und nur er hatte viele Tafeln rund herum.

Obwohl meine Eltern mir erklärten, dass er ein heiliger Mann war, der auch heute noch vielen Menschen hilft, erschien er mir mit seinem gütigen Blick und der Keule in der Hand wie ein guter Geist aus einem Märchen, der die Menschen gegen alles Böse verteidigt. Es ist Judas Thaddäus, einer der Apostel. Vielleicht ist er nicht so bekannt,



Foto: Privat

Was ? ? Warum Wieso

Iva möchte wissen: In der Bibel steht, dass Gott zu den Menschen spricht. Wie können wir Gott heute hören? Pfarrer Keil hat sich die Antwort nicht leicht gemacht.

Liebe Iva! Ja, es zählt tatsächlich zu den Besonderheiten der Bibel, dass die Menschen Gott als einen erlebt haben, der sich ihnen verständlich macht und der zu ihnen spricht.

Von daher ist deine Frage sehr gut. Zunächst einmal möchte ich sagen: Gott können wir nicht so reden hören wie einen anderen Menschen. Niemand kann das!

Aber trotzdem ist es möglich, zu ver-

stehen, vielleicht müssten wir besser sagen: zu erahnen, was Gott uns sagen will. Möglicherweise ist es leichter, Gott zu hören, wenn man ihn hören will, aber viele Beispiele zeigen, dass Gott uns seine Absichten auf vielfältige Weise mitteilt.

Dazu müssen wir unsere Aufmerksamkeit auf verschiedene Bereiche lenken: zuerst einmal auf das Gewissen, das so etwas ist wie eine innere Stimme.

Dann müssen wir uns mit Jesus sehr vertraut machen, denn Gott hat durch Jesus zur Welt gesprochen.

Schließlich ist da noch das Beten, denn oft stellt sich im Gebet eine Klarheit und Gewissheit ein, die davor nicht da war. Wie gesagt, wir können Gott nicht direkt hören, aber auf verschiedenen Wegen ist es möglich, seine Stimme zu erahnen. Für mich sind dafür das Gewissen, die Person Jesu und das Gebet besonders wichtige Wege.

Gott spricht deshalb zu uns, weil er uns helfen will, dass wir gut durchs Leben gehen. Das Wichtigste, was Gott uns sagen will, ist allerdings, dass ER uns gerne hat – jeden und jede auf seine persönliche Weise. Das, liebe Iva, wünsche ich auch dir: dass du hören und verstehen kannst, wie sehr Gott dich liebt. Pfarrer Matthias Keil



Meine liebste Heilige

Bernadette Soubirous

(1844–1879)

Mein erster Lieblingsheiliger ist eigentlich der heilige Josef – den muss man allerdings unseren Pfarrblattleser*innen nicht vorstellen.

Aber ich habe Gott sei Dank ja auch noch eine 2. Wahl, und diese Heilige ist vom heiligen Josef praktisch nur einen Handschlag entfernt: Ich spreche von Bernadette Soubirous. Ihr waren im vorletzten Jahrhundert innerhalb weniger Monate etliche Rendezvous mit der heiligen Maria beschieden, und diese ist immerhin Josefs Gattin!

Bernadette, warum sie?

Die Antwort ist einfach und bei Franz Werfel zu finden. Dank Herz-Jesu-Bücherbazar ergatterte ich vor vielen Jahren dessen Roman „Das Lied der Bernadette“ und ließ mich auf dieses Leseabenteuer ein. Ich war überwältigt, dass ein männliches Wesen sich derart in die Psyche eines schlichten jungen Mädchens einfühlen kann. Werfel beschreibt großartig die Welt und das Umfeld der kleinen Bernadette: Armut, aber auch Anmut und Würde und ihre trotz aller Widrigkeiten reine Seele.

Auch die Entstehungsgeschichte dieses Romans ist ergreifend. Werfel machte mit seiner Frau Alma auf der Flucht vor den Nazis 1940 in Lourdes Halt, erfuhr dort von der damals schon heiliggesprochenen Bernadette und war ergriffen von ihrem Schicksal. Er gelobte, über sie zu schreiben, sollte er heil über die Pyrenäengrenze nach Spanien kommen und letztlich in Amerika einreisen können. So geschah es, und Werfel erfüllte sein Versprechen.

Es war völlig klar, dass ich selbst einmal nach Lourdes fahren musste, und im Frühling 2019 war es so weit. Und natürlich war es ganz anders, als ich es mir vorgestellt hatte: die Pyrenäen

niedriger, der Ort größer, der Fluss wilder und breiter, die Anzahl der Hilfesuchenden kleiner als befürchtet, und vor allem: es war leise. Kein Marktgeschrei, kein Jammern und Wehklagen, kaum Verkehrslärm, eine eigene Fahrspur für Rollstühle und Krankenbetten, eine heilige Messe im riesigen Ronda mit etlichen tausend Menschen.

Wer war Bernadette?

Wohl leidend, aber keine Märtyrerin im klassischen Sinn, die für den Glauben in den Tod ging, keine, die sich weigerte, einen Heiden zu heiraten und dafür mit ihrem Leben bezahlte, und schon gar nicht eine Gelehrte, die durch ihr Auftreten Unzählige in ihren Bann zog. Nein, all das war sie nicht. Wohl war auch sie Anfeindungen ausgesetzt, aber sie erzählte unbeirrt ihre Geschichte. Sie hat selbst übrigens nie behauptet, es sei die Muttergottes gewesen, die sie gesehen hat. Sie sprach immer von einer „Dame“.

Und sie tat, was diese Dame ihr auftrug. Sie wühlte in der Erde, legte eine kleine Quelle frei, die von Tag zu Tag anschwellte und sich zu einem ergiebigen Gewässer entwickelte. Als ein blinder Mann mit dem Wasser seine Augen benetzte und wieder sehen konnte, nahm alles seinen Lauf.

Nach einer beschwerlichen Kindheit und Jugend wurde Bernadette im Alter von 16 Jahren als „Hausgast“ im Hospiz der Schwestern von Nevers in Lourdes aufgenommen. Mit 22 Jahren trat sie endgültig in das Kloster Saint Gildard in Nevers ein, wo sie sich – selbst schwer krank – der Pflege der Kranken und Armen widmete. Dort starb sie im Alter von nur 35 Jahren an Knochentuberkulose. Ihr im Leben so sehr von Krankheiten geplagter Körper hat im Tod der Verwesung standgehalten.

1925 wurde Bernadette selig- und 1933 heiliggesprochen, der 16. April ist ihr Gedenktag. Sie ist übrigens die erste heiliggesprochene Person, von der es eine Fotografie gibt.

Gabi Krones



**Bischof
Hermann
Glettler**

Foto: Glettler.com

Der Herzschlag Gottes Gedanken und Impulse (3)

Bischof Hermann Glettler hat zum Herz-Jesu-Fest 2019 sein Ohr an den Puls der Zeit gelegt und machte dazu sieben „Herzschläge“ hörbar.

Zur Mitte finden

Das Herz Jesu steht für die unsichtbare Mitte von allem.

In der gefährlichen Zerstreuung unserer Zeit ist es ein Symbol der Sammlung und der Ruhe. Zur Mitte finden, in ihr ruhen und aus ihr leben! In der Bibel bezeichnet das Herz die Mitte einer Person. Im Herzen des Menschen läuft alles zusammen, was ihn bewegt und belastet. Wer glaubt, hat Gott in sein Herz gelassen.

Bischof Hermann Glettler

Bibel teilen in 7 Schritten

Jede und jeder ist herzlich eingeladen und jederzeit willkommen, sich auf das Evangelium des jeweils folgenden Sonntags (nach katholischer Leseordnung) einzulassen und so immer neue Perspektiven auf das scheinbar gut Bekannte zu gewinnen.

Das Bibelteilen in sieben Schritten findet jeden Dienstag statt:

- davon einmal monatlich in Präsenz, und zwar an jedem 2. Dienstag im Monat. Start ist (in Präsenz) am 13.9. um 19:15 im Gasthaus Klamminger Ecke Naglergasse/Nibelungengasse
- alle anderen Dienstage (ab 20.9.) online um 19:15: Einstiegslink <https://linkedin.zoom.us/j/96138717475>

Die 7 Schritte:

Einladen/Sich öffnen – Lesen – Verweilen/Vertiefen – Schweigen – Mitteilen – Austauschen – Beten

Stefan Kaltenecker

Fotos (2): Klimann



Erfahrungen in Kamerun

Sr. Maria Elisabeth Klimann ist apostolische Johanneschwester, (Im Gruppenbild 2.v.l.) und ist als Novizenmeisterin und in verschiedenen pastoralen Aufgaben schon

7 Jahre in Yaoundé, Kameruns Hauptstadt, tätig. Sie gibt uns einen Einblick in ihr Leben, das sie derzeit mit Schwestern aus Kamerun, Togo und Frankreich teilt.



Zu Beginn meines Ordenslebens habe ich 6 Jahre in Frankreich und 3 Jahre in Togo verbracht und bereits mit Schwestern aus mindestens 13 verschiedenen Ländern zusammengelebt. Das Leben in einer internationalen Gemeinschaft ist eine Herausforderung, mit der ich täglich konfrontiert bin. Es geht hierbei um viel mehr als bloß im selben Haus zu leben.

Bereicherung erfahren

Wirkliche Interkulturalität verlangt, miteinander ins Gespräch zu kommen, sich gegenseitig kennen, verstehen, annehmen und schätzen zu lernen, sich als gegenseitige Bereicherung zu erfahren und so wirkliche Gemeinschaft

zu bilden. Die Unterschiede in der Art und Weise sich auszudrücken, in der Erziehung, in den Verhaltensregeln in Gesellschaft etc. scheinen zwar oft recht subtil zu sein, sind aber trotzdem allgegenwärtig. So machte ich die Erfahrung, dass sich Togoer oft schwer tun, geradeheraus zu sagen, was sie denken, Kameruner hingegen häufig aufbrausend sind, sich aber schnell wieder versöhnen.

Als Österreicherin komme ich mir oft behutsamer und vorsichtiger vor als meine französischen Mitschwester, für die schnelles und entschlossenes Handeln wichtig ist.

Verallgemeinerungen und Vorurteile sind

für das Aufbauen einer Gemeinschaft nicht förderlich. Manchen meiner Mitschwester kommen noch immer die Tränen, wenn sie davon erzählen, wie andere über ihre Kultur und Herkunft unüberlegte Aussagen treffen.

Das Zusammenleben von „Schwarz“ und „Weiß“, ist also sehr vielschichtig, auf Grund von Minderwertigkeits- oder Überlegenheitskomplexen oder Verletzungen, die sich über Generationen ins Gedächtnis eingegraben haben. Aber auch das Zusammenleben der Afrikaner, ja sogar der Kameruner unter sich, ist nicht einfach. Viele Familien akzeptieren nicht, dass ihre Kinder jemand aus einem anderen Stamm heiraten.

Geschwisterlichkeit „vorleben“

So sehe ich unsere Bemühungen um ein geschwisterliches Zusammenleben in gegenseitiger Wertschätzung mit Schwestern aus verschiedenen Kulturen, aber auch mit den Menschen verschiedenster Herkunft in unserer Umgebung, als wesentlichen Teil unserer Mission und wichtiges Zeugnis in unserer Welt an.

Alle Kulturen haben einen unschätzbaren Wert, da sie das Sammelbecken der Werte und Einsichten der vorherigen Generationen sind. Dies schließt jedoch nicht aus, dass alle Kulturen auch ambivalent sind und nicht nur positive Werte vermitteln. Es geht also auch darum, die Stärken und Schwächen einer Kultur (zuerst der eigenen!) besser in den Blick zu bekommen, um sich Wachstumsmöglichkeiten nach den Werten des Evangeliums öffnen zu können.

In aller Verschiedenheit als Kinder eines Vaters in Eintracht zusammenleben und sich gegenseitig zum Geschenk werden, das ist das schöne Ziel, nach dem wir streben dürfen!



Buchtipps

Hermann Glettler
Dein Herz ist gefragt
Spirituelle
Orientierung in
nervöser Zeit

Verlag Herder, 1. Auflage 2022, 224 S.
Gebunden mit Schutzumschlag
ISBN: 978-3-451-39312-9
Bestellnummer: P393124

Überall in unserer nervösen Gesellschaft fühlen sich Menschen entfremdet und heimatlos in einer entzauberten und durchrationalisierten Welt. Das Leben scheint zu sehr bürokratisiert, beziehungslos und von unzähligen Reglementierungen bestimmt. Herz zeigen und mit Herz leben ist der Wunsch nach einem nicht nur Funktionieren-Müssen. Ein Schlüssel dazu ist die Herz-Spiritualität, sie steht für Lebendigkeit, Spontaneität und Freiheit. Bischof Hermann Glettler zeigt, was das

für die Praxis eines alltagsrelevanten Glaubens bedeutet – denn was nützen dem sehnsuchtsvollen Herzen theoretische Abhandlungen, trockene Dogmen und kirchliche Vorschriften? Glettler nimmt mit in das Herz einer Spiritualität, jenseits von Kitsch, die uns und die Welt verändert. Authentisch, offen und mit Blick auf seine eigenen Erfahrungen. Mit konkreten Lebens-Geschichten, realisierten Träumen und ebenso intensiven Enttäuschungen, Verwundungen und Demütigungen.

Über allem steht die Einsicht:

Alles hat mit Herz zu tun, was sich Leben nennt

Hermann Glettler, Bischof von Innsbruck (geb. 1965, studierte Theologie und Kunstgeschichte), engagiert sich für zeitgenössische Kunst und erregt durch originelle Aktionen und mitreißende Predigten große Aufmerksamkeit.

Buchpräsentation und Gespräch:

Freitag, 21.10, 19:30 Oberkirche



Erna Spreizer freut sich auf die Begegnungen mit Ihnen und bereitet gemeinsam mit Marianne Wagner emsig neue Programmpunkte vor.



Neue Leitung für den Treffpunkt

Was sie vorhaben

Mit April 2022 haben Dr.ⁱⁿMarianne Wagner und Erna Spreizer den „Treffpunkt Herz-Jesu“ übernommen. Während Marianne Wagner viele kennen, ist Erna Spreizer noch unbekannt. Wir stellen beide kurz vor:

Erna Spreizer

Als Erna Walzl bin ich in der Krenngasse aufgewachsen und habe die Nibelungen-Volksschule besucht, bin also ein echtes Pfarrkind.

Nach Haupt- und Handelsschule war ich 24 Jahre bei der Firma Samenköller beschäftigt, danach 16 Jahre bei der Kleinen Zeitung. Ich war 40 Jahre verheiratet, leider verstarb mein Mann vor 3 Jahren.

Nun lebe ich zwar in der Unteren Teichstraße, etwas fern von der Herz-Jesu-Kirche, das hindert mich aber nicht, in der Pension in meiner Heimatpfarre mitzuarbeiten.

Marianne Wagner

Dr.ⁱⁿ. Marianne Wagner war Juristin bei einer Interessenvertretung und ist nun in Pension. Sie ist staatlich geprüfte Fremdenführerin in Graz (das war immer schon ihr Kindheitstraum) und daher prädestiniert, auch das Team der ehrenamtlichen Kirchenführer*innen der Herz-Jesu-Pfarre zu leiten.

Sie ist in der Herz-Jesu-Pfarre aufgewachsen und schon sehr lange ehrenamtlich in vielen Bereichen tätig, wo sie gerade gebraucht wird: Bürodienste, Herz-Jesu-Fest, Bücherbazar. Nun übernimmt sie gemeinsam mit Erna Spreizer eine weitere Aufgabe.

Unser Treffpunkt-Programm wird folgendes beinhalten: Besuch von Ausstellungen, Betriebsbesichtigungen, Tagesfahrten, Vorträge und den Kontakt mit anderen Religionen.

Unsere erste Aktion war im Juni der Besuch der Ausstellung „Himmlich Irdisch“ im Diözesanmuseum – mit gutem Erfolg, sodass wir frohen Mutes weitermachen wollen.

Am 14. Oktober nehmen wir den Erzählnachmittag wieder auf, der schon 2016 mit der „Geschichtswerkstatt“ begonnen wurde (siehe auch Seite 11). In Planung ist eine Tagesfahrt nach Bruck an der Mur mit Stadtführung und Besuch der renovierten Heiliggeist-Kapelle.

Zum „Sonntag des Wortes Gottes“ im Jänner 2023 möchten wir den em. Erzbischof von Salzburg, Dr. Alois Kothgasser, für einen Vortrag gewinnen. Er hat an der moderaten Revision der Einheitsübersetzung der Bibel im deutschen Sprachraum mitgearbeitet.

Wir sind natürlich offen für jede wohlwollende Mitarbeit im Dienst des Treffpunktes der Pfarre Herz-Jesu und freuen uns schon auf Ihre Teilnahme an unseren Veranstaltungen!

Hilfe über die Pfarrgrenze

Lebensmittelsammlung

In der Pfarre Münzgraben gibt es monatlich eine Lebensmittelausgabe, zu der etwa 30 Personen/Familien kommen, für die es finanziell sehr eng ist und die dafür sehr dankbar sind.

Wir wollen diese Aktion unterstützen und bitten Sie um folgende haltbare Lebensmittel und Hygieneartikel:

- Öl, Zucker, Reis, Suppenwürfel, Packerlsuppen, Kakao, Kaffee, Süßwaren,
- Nudeln, H-Milch, Marmelade, Mehl, Tomatensauce, Pesto etc.

- Dosen: Fisch, Gemüsekonserven, Obstkonserven, Aufstriche, Fertiggerichte etc.

- Hygieneartikel: Seife, Duschgel, Zahnpasta, Taschentücher, Windeln, Waschmittel etc.

Wir bitten Sie, Ihre Sachspenden am 2. Oktober (Erntedankfest) in bereitgestellte Körbe im hinteren Bereich der Herz-Jesu-Kirche zu legen.

Die Spenden werden dann an die Pfarrcaritas Münzgraben übergeben.

Vielen herzlichen Dank!

Pfarrcaritas Herz-Jesu

Gesucht

Pfarrhaushälterin/Köchin

für den Pfarrhof Herz-Jesu

Arbeitszeit: 12-16 Wochenstunden,
Dienstag bis Freitag

Entlohnung: lt. diözesanem Gehaltschema

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung an
matthias.keil@graz-seckau.at

„Jugendstunde“

Am 23. Juli 2022 fand im Restaurant Häuserl im Wald nach über 50 Jahren wieder eine „Jugendstunde“ statt, an der einige der ehemaligen Mitglieder der Herz-Jesu-Jugend teilgenommen haben (von rechts: Christa, Franz, Melitta, Heidi, Marianne, Herbert und Günther).

Da seit der letzten „Stunde“ mehr als ein halbes Jahrhundert vergangen ist, gab es viel zu erzählen. So wurde vereinbart, in absehbarer Zukunft wieder zusammenzukommen und nicht noch einmal 50 Jahre verstreichen zu lassen. Es wäre schön, wenn dann weitere ehemalige Mitglieder zu uns stoßen würden.

Melitta Fuchs



Fotos Fuchs

chronik



- Orthopädische Schuhe
- Einlagenversorgung
- Innenschuhtechnik
- Schuhreparaturen
- Fußpflege

**ORTHOPÄDIE
SCHUHTECHNIK**
**Rudolf
Edelsbrunner**
ALLE KRANKENKASSEN
Spitals- und Hausbesuche
nach Vereinbarung
Tel. 0316/84 79 33

8010 Graz, Plüddemangasse 43

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden! Die Herz-Jesu-Apotheke hat umgebaut!

Vielen Dank für Ihre Geduld und Ihre Unterstützung während der Renovierungsarbeiten unserer Offizin. Seit 05.09.2022 sind wir im neuen Kleid für Sie da.

AKTIONEN September/Oktober

- Biogelat Uro-Akut: - € 3,00
- Klosterfrau Hustensäfte: - € 2,00/- € 3,00
- Ökopharm Lern und Konzentration: - €2,00/- € 3,00
- Dr. Böhm Mariendistel: -20%

**Wir freuen uns auf Sie!
Das Team der Herz-Jesu-Apotheke**



**Raiffeisenbank
Graz-St. Peter**



JETZT MIT:
„MOBILITÄTS-BONUS“
• • • • •
„AHRESVIGNETTE!“

EINE ZUKUNFT FÜR UNSERE ZUKUNFT MIT DEN RAIFFEISEN NACHHALTIGKEITSFONDS

Es ist einfach, zu Hause auf einen nachhaltigen Lebensstil zu achten. Aber können wir das auch weltweit schaffen? Das geht nur gemeinsam. Lasst uns zusammentun und mit Raiffeisen Nachhaltigkeitsfonds in dieselbe gute Sache investieren. Wir macht's möglich!



www.meinebank.at



Pater Leonhard
Wiedemayr



Wilhelm Galik



Durch 30 Jahre, von 1983 bis 2013, unterstützte der Missionskreis der Pfarre unter der Leitung von Klaus und Elfi Müller den aus Kartitsch in Osttirol gebürtigen Pater Leonhard Wiedemayr bei dessen Missionsarbeit in Uganda. Pater Leonhard war Josefs-Missionar und wirkte zuerst als Professor für Mathematik und Physik an einem Gymnasium in Kampala. In der Folge ging er als Missionar in die Steppe Ugandas, wo er wertvolle Aufbauarbeit leistete. Er baute Kirchen, Sanitätsstationen, Schulen, Brunnen und Wasserleitungen für die Infrastruktur, wobei er von unserer Pfarre, die er bei seinen Heimaturlauben, rund alle fünf Jahre, besuchte, nach besten Kräften unterstützt wurde.

Unter anderem waren der Erlös der vom Missionskreis liebevoll gestalteten Palmbüscherl, der alljährliche Verkauf von künstlerisch ausgestalteten Weihnachtsgeschichten und anteilige Einnahmen der in dieser Zeit üblichen Weihnachts- und Osterbazare seinem Wirken gewidmet.

Nach einem erfüllten Leben für Gott und die Menschen in Afrika, von Letzteren dankbar „Father Len“ genannt, ist Pater Leonhard am Marienfeiertag am 15. August im 93. Lebensjahr zu Gott heimgekehrt. Für seine großartigen Verdienste wurde Pater Leonhard vor wenigen Jahren das Große Goldene Ehrenzeichen der Republik Österreich verliehen.

FB

Über 20 Jahre haben Wilhelm Galik und seine Frau Elisabeth – vielfach im Hintergrund – treu und verlässlich in unserer Pfarre mitgearbeitet: bei Pfarrfesten, Jungscharfesten, beim Martinsfest, beim Sternsingen, bei den Flohmärkten und Bücherbazaren, der jährlichen Weihnachtsbillett-Aktion und bei unzähligen Aktionen zugunsten der Innen- und Außenrenovierung



Foto: Gf. F. Bouvier

Goldene Hochzeit

Bei der Sonntagsmesse am 31. Juli feierten Dr. Peter und Mag.^a Helga Klimann ihre Goldene Hochzeit. Zur großen Freude wurde ihnen ein Gratulationsschreiben von Papst Franziskus überreicht. Ihre Tochter Sr. Maria Elisabeth berichtete nach der hl. Messe von ihrer Missionstätigkeit in Kamerun (siehe auch Seite 6)

Ausstellung

Besinnlich – Sinnlich

Bronzekunst von Erwin Huber,
Edgar Huber, Christa Huber-Winter

Arkadengalerie, Herz-Jesu-Unterkirche
Eröffnung: Freitag, 18.11., 19:30

Musikalische Einstimmung in den
Advent:

Franziska Kutschera, Sopran
Stipe Bilić, Piano

Geöffnet:

19. November 2022 bis 2. Februar 2023
Freitag: 14:00 – 19:00
Samstag: 10:00 – 20:00
Sonntag: 10:00 – 16:00

An anderen Tagen gerne nach Voranmeldung unter 0664/333 2326

der Herz-Jesu-Kirche.

Zehn Jahre (1994 bis 2004) sind Elisabeth als Köchin und Wilhelm als Hausmann auf Jungscharlager mitgefahren. Wilhelm besorgte die Einkäufe, sorgte für das Brennholz, fuhr mit erkrankten Kindern und Jugendlichen zum Arzt bzw. ins Krankenhaus. Für jeden Spaß und „Schachzug“ in der „Verteidigung der Lagerfahne“ war er zu haben; legendär war seine Erfindung der Kühlung – Milch und diverse Lebensmittel in Plastiksäcken kühl gestellt im eiskalten Wassertrog vor der Hütte.

Die letzten Jahre waren geprägt von Krankheit und Zurückgezogenheit auf die Wohnung in der Leonhardstraße. Doch das Interesse für das Pfarrleben, der Kontakt zu Pfarrangehörigen und zu mir blieben bis zum Schluss.

Wenige Tage nach der Spendung der Krankensalbung durch Pfarrer Matthias Keil ist Wilhelm am 16. Juli nach einem erfüllten Leben im 95. Lebensjahr zu Hause friedlich entschlafen.

Lieber Willi, vergelt's Gott! – Ruhe in Gottes Hand!

Peter Rinofner,
chem. Pastoralassistent

Kindern Freude bereitet

Dank des Spendenaufrufs zum Weihnachtvideo hat der AK Frieden & Entwicklung – zusammen mit der Initiative „Steiermark hilft“ – 7 ukrainischen Kindern einen Badeurlaub am Wörthersee ermöglicht. Sie hatten wirklich viel Spaß! Wir danken den Spender*innen dieser Aktion!!!



Foto: Huber



**GAS-WASSER
HEIZUNG
EGGER**

Reparaturdienst

8044 GRAZ, MARIATROSTERSTR. 172
TEL. 0316/39 15 08 U. 39 15 19

Einladung zur Firmvorbereitung 2023

Wenn du zwischen 1.9.2008 und 31.8.2009 geboren oder älter bist bzw. die 8. Schulstufe besuchst, bist du herzlich zur Firmvorbereitung in unserer Pfarre eingeladen.

Die Firmvorbereitung in Herz-Jesu umfasst:

6 Gruppenstunden: Die Termine dafür bekommst du von deinen Gruppenbegleiter*innen,
4 Gottesdienste und ein Modul, das du dir aus einer Liste, die du beim ersten Treffen am 10. November bekommst, nach deinem Interesse aussuchen kannst.

Anmeldung

Wenn du im Pfarrgebiet von Herz-Jesu wohnst, bekommst du in der zweiten Schulwoche einen Brief mit allen Informationen zur Anmeldung, die du dann auch gerne an deine Freund*innen, die nicht in Herz-Jesu wohnen, aber hier die Firmvorbereitung absolvieren möchten, weitergeben kannst.

Die Informationen zu den Anmeldemodalitäten finden sich auch auf unserer Pfarrhomepage: <https://www.graz-herzjesu.at/liturgie/firmung/>

Erstes Treffen aller Firmlinge:

Donnerstag, 10. November um 17:00 in der Unterkirche

Start der Firmvorbereitung:

Christkönigssonntag, 20.11., 10:00 mit einem Jugendgottesdienst

Firmungstermin: Samstag, 6. Mai 2023



Verbessern Sie ...

Ihre Eigenständigkeit, Gedächtnisleistung, Lebensqualität durch regelmäßige LIMA-Übungen

Mag.^a Barbara Haber, speziell ausgebildete LIMA-Trainerin, leitet zwei Kurse

Kurs 1: Dienstag, 09:30–11:00

Kurs 2: Mittwoch, 15:30–17:00

Beginn: 4. bzw. 5. Oktober

Mittwoch, 28. September, 15:30

kostenlose Schnuppereinheit für alle Interessierten

Ort: Pfarrhaus, Clubraum 1

Kosten: für 10 Einheiten € 75,-

Neueinsteiger*innen willkommen!

Aktuelle Coronaregeln sind zu beachten!

Anmeldungen bitte bis 27. September in der Pfarrkanzlei oder bei Edda Habeler, 0676/8749 3043



Foto: F. Bouvier

Erntedank

Erntedank feiert die Pfarre Herz-Jesu in diesem Jahr mit einer Familienmesse:

Sonntag, 2. Oktober um 10:00

Musikalisch gestaltet wird die Messe von unserer Familien-Sing- und Spielgruppe.

Zum Schmücken der Kirche bitten wir die Pfarrbevölkerung um Gemüse-, Obst- und Blumenspenden. Diese können am Donnerstag, 29. September zwischen 10:00 und 17:00 Uhr beim Eingang zur Untersakristei abgegeben werden.



Martinsfest

Sonntag, 6.11. um 17:00

Pandemiebedingt musste der Umzug mit dem Martinsreiter

2021 entfallen – wir hoffen, dass er heuer stattfinden kann. Alle Kinder und Erwachsenen sind herzlich eingeladen!

Ab 16:50 singen wir Martinslieder im Herz-Jesu-Park
17:00 Bläsermusik, Segnung der Lichter und Laternen, Umzug mit einem Martinsreiter:

Durch die Sparbersbachgasse, Schillerstraße, Nibelungengasse und Naglergasse ziehen wir in die Kirche, wo wir die Martinsgeschichte hören, singen und beten.

Ende: ca. 18:00

Eltern-Kind-Gruppe: Wir starten wieder!

Die Eltern-Kind-Gruppe „Krabbelkäfer“ ist geeignet für Kinder von 0 bis ca. 3 Jahren. In gemütlichem Rahmen wird gesungen, gebastelt und gespielt. Beim gemeinsamen Jausnen ist Zeit zum Erfahrungsaustausch und Plaudern. Die „Krabbelkäfer“ treffen sich freitags von 9:00 bis 11:00 im Clubraum 1 des Pfarrhauses zu folgenden Terminen:

- 23. September „Schön, dass du da bist!“
 - 07. Oktober „Seht, was wir geerntet haben“ – Erntedank
 - 21. Oktober „Wir sind alle Gottes Kinder“
 - 04. November „Ich gehe mit meiner Laterne“
 - 18. November „Im Land der Mäuse“
 - 02. Dezember „Advent, Advent“
 - 16. Dezember „Wie es rundum duftet“
- Ein Einstieg ist jederzeit möglich!



Informationen und Kontakt:
Pastoralreferentin Irmgard Wünsch-Dringel und Magdalena Stern: 0650/2749 921

Immobilienverwaltung

Mag. Konstantin Lasserus

Rudolfstraße 25, 8010 Graz
verwaltung@lasserus.at
+43 (0)316 38 46 46





In eigener Sache

Das Pfarrblatt erhalten Sie kostenlos per Post oder durch Pfarrblattbot*innen.

Wenn Sie uns bei der Finanzierung helfen möchten, benützen Sie bitte folgende Bankdaten:

Pfarre Graz-Herz Jesu

IBAN: AT66 3836 7000 0100 0207

Verwendungszweck: Pfarrblatt Herz-Jesu

Zahlscheine finden Sie in der Kirche am Schriftenstand und im Pfarrhaus. Danke!

Gruppen

Eltern-Kleinkindertreffen

vierzehntägig freitags 09:00-11:00 im C1, ab 23. September, (S. 10)

Infos: PR Irmgard Wünsch-Dringel, und Magdalena Stern: 0650/2749 921

„MiniTreff“

Infos: PR Irmgard Wünsch-Dringel, und auf der Homepage

Junge Erwachsene

Informationen bei Thomas Draxl, 0676/8742 8033



„Erzählnachmittag“

Wie es einmal war – in Herz-Jesu (und darüber hinaus)

In Fortsetzung der „Geschichtswerkstatt“ 2016 wollen wir uns **jeweils am zweiten Freitag im Monat um 15:00** in gemütlicher Runde treffen und

- über frühere Zeiten plaudern,
- uns gemeinsam an Vergangenes erinnern,
- (eventuell mitgebrachte) Bilder anschauen ...

Einstige Geschäfte und Handwerker, Häuser und Gärten, Alltagsleben und (kirchliche und andere) Feste, Persönlichkeiten und Originale im Herz-Jesu-Viertel werden dabei Schwerpunkte sein.

Auch Erinnerungen an „vergangenes Graz“ über unsere Pfarrgrenzen hinaus werden Platz finden.

Eine entspannte und zugleich spannende Runde für alle, die gern erzählen und zuhören, für alle, die sich für die fernere und jüngere Vergangenheit interessieren.

Freitag, 14. Oktober 2022

Freitag, 11. November 2022

Freitag, 09. Dezember 2022

jeweils um 15:00 im Clubraum 1

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Für das Treffpunktteam:

Erna Spreizer und Marianne Wagner



Kirchenmusik

Programm:

Oktober - November 2022

Das aktuelle Programm ist auf www.chorwerk.at abzurufen.

Konzerte

Samstag, 15. Oktober

19:45 Orgelkonzert

Stanislav Yakovlev spielt
J.S. Bach, J. Pachelbel,
D. Buxtehude, F. Mendelssohn,
J.G. Rheinberger, M. Kolessa
(ukrainischer Komponist),
P. Eben

Donnerstag, 27. Oktober

19:30 Gemeinschaftskonzert
Knabenkantorei Basel
Grazer Kapellknaben

Dienstag, 01. November

17:00 W.A. Mozart: REQUIEM
Chor der Herz-Jesu-Kirche
Chor des Kulturforum Friesach
Grazer Kapellknaben
Capella Calliope
Dirigent: Matthias Unterkofler

DAMEN & HERREN

DER Schiller-Friseur HERBERT

Öffnungszeiten: Dienstag – Freitag von 8 - 18 Uhr
Samstag 8 bis 12 Uhr
Telefon: 0316/82 53 28

Herbert Rathkolb • Schillerstraße 50 • 8010 Graz.



Foto: Bergovec

Familienchor

Der neu formierte „Familienchor Herz-Jesu“ hatte Anfang Juli seinen ersten „Auftritt“. Kinder und Erwachsene gestalteten musikalisch mit viel Herz und Freude die heilige Messe.

Wieder zu hören ist unser Familienchor beim Erntedankfest am 2. Oktober.

Gesucht: Verstärkung gesanglich und instrumental.

Haben Sie Interesse? Kontakt: Marina Bergovec, 0676/4102 063

Taufen

Matthäus Iulius Nikolaus Buchegger, Mira Lena Paßler, Phillip Kufner, Luzia Theresa Buchbauer, Felix Lampl-Dirnhofner, Maximilian Karlon, Matilda Erkingler-Kovanda, Louie Karl Kosmo Hinterhofer, Ferdinand Kasimir Schönbacher, Valerie Pump, Ferdinand Noé, Johanna Noé, Nikolaus Davio Haberl, Lorenz Helminger, Rosalinde Maly, Johann Maly

Trauungen

Viktor Petek und Belinda Castro, Christian Swatek und Caroline Hubner, Christoph und Birgit Staudinger, Alexander und Alexandra Vincek, Oliver Chomik und Silvia Noé, Raphael Graubner und Julia Platzer

Begräbnisse

Johanna Kastellitz, Maria Vrbnjak, Wilhelm Galik, Ing. Hans Tropper, Elisabeth Lazariani, Dr. Hansjörg Frantz, Hannerl Schaup

Pfarrkalender

Oktober 2022

Samstag, 1.10. bis Samstag, 15.10.

Bücherbazar (S. 3)

Sonntag, 2.10. Erntedankfest

10:00 Familiengottesdienst

(Caritas-Erntedanksammlung)

Donnerstag, 6.10.

18:30 „Innehalten“ – Meditationsabend
in der Oberkirche

Freitag, 7.10. ♦ Herz-Jesu-Freitag (S. 3)

Mittwoch, 12.10. bis Freitag, 14.10.

Anmeldung zur Firmvorbereitung
in der Pfarrkanzlei (S. 10)

Donnerstag, 13.10.

18:00 PGR-Sitzung

Freitag, 14.10.

15:00 Erzählnachmittag (S. 11)

Samstag, 15.10.

19:45 Orgelkonzert: S. Yakovlev (S. 11)

Donnerstag, 20.10.

20:00 Konzert: folk art festival

Freitag, 21.10.

18:30 Hl. Messe mit Bischof Hermann
Glettler

19:30 Buchpräsentation u. Gespräch mit
Bischof Glettler, (S. 6)

Sonntag, 23.10. Sonntag der Weltkirche

(Sammlung für Missio)

Donnerstag, 27.10.

19:30 Konzert der Knabekantorei Basel
und der Grazer Kapellknaben

Samstag, 29.10.

Ganztags: Arkadenkonzert

November 2022

Dienstag, 1.11 ♦ Allerheiligen

10:00 Heilige Messe

17:00 Mozart-Requiem (S. 11)

Montag, 2.11 ♦ Allerseelen

18:30 Hl. Messe für die Verstorbenen des
vergangenen Jahres (Unterkirche)

Donnerstag, 3.11.

18:30 „Innehalten“ – Meditationsabend
in der Unterkirche

19:30 Orgelkino: „Nosferatu“ (S.12)

Freitag, 4.11. ♦ Herz-Jesu-Freitag (S. 3)

Sonntag, 6.11.

17:00 Martinsfest (S. 10)

Donnerstag, 10.11.

17:00 Erstes Treffen aller Firmgruppen

Freitag, 11.11.

15:00 Erzählnachmittag (S. 11)

Sonntag, 13.11. Welttag der Armen

(Caritas-Elisabethsammlung)

Donnerstag, 17.11.

16:00 Kirchenführung für Neuzugezogene

Freitag, 18.11.

15:00 Kirchenführung für Neuzugezogene

19:30 Vernissage (S. 9)

Innehalten

Meditationsabend

Donnerstag, 6.10. (Oberkirche),
3.11., 1.12. (Unterkirche) um 18:30

Sonntag, 20.11. Christkönig-Jugendsonntag

10:00 Jugendgottesdienst mit Vorstellung
der Firmlinge

Samstag, 26.11.

17:00 Familienandacht mit
Adventkranzsegnung

18:30 Hl. Messe mit Adventkranzsegnung

Sonntag, 27.11.

19:00 Gospel-Konzert (Karten: Ö-Ticket)

Vorschau Dezember 2022

Donnerstag, 1.12.

06:30 Rorate

18:30 „Innehalten“

Montag, 5.12.

16:00-20:00 Nikolaus-Hausbesuchsaktion

Dienstag, 6.12.

16:00 „Heut“ ist Nikolausabend da“
Wort-Gottes-Feier für Familien



Stummfilm mit Orgelbegleitung

Donnerstag, 3. November, 19:30
in der Herz-Jesu-Oberkirche

Zum 100-jährigen Jubiläum des
Filmklassikers „Nosferatu – Eine
Symphonie des Grauens“ von
Friedrich Wilhelm Murnau (1922)
wird dieser Stummfilm in der Herz-
Jesu-Kirche auf einer Großleinwand
gezeigt. Als Filmmusik gibt es Live-
Improvisationen auf der großen
Herz-Jesu-Orgel.

Eine cineastische Rarität in Graz!

An der Orgel: Prof. Ulrich Walther
Karten nur an der Abendkasse:

€ 20.- (Studierende € 10.-)

Amtliche Mitteilung des R.K. Pfarr-
amtes Herz-Jesu (Herausgeber und
Verleger), Graz, Sparbarsbachg. 58
DVR-Nr. 0029874 (1241)
Schriftleitung und Gestaltung:
Ursula Bouvier
e-mail: u.bouvier@inode.at
Anzeigen: Anneliese Danilko
Herstellung: Druckerei Khil Graz,
Neutorgasse 26, www.khil.at

P. b. b. 02Z032675 M, Erscheinungsort: Graz
Verlagspostamt 8010 Graz

An:

Auf einen Blick

Gottesdienste

Sonntags

10:00 Pfarrmesse (Familien-, Jugendmesse)

Wochentags

07:00 Laudes (dienstags bis freitags)

08:30 Frühmesse (donnerstags)

17:55 Rosenkranzgebet (dienstags)

18:30 Abendmesse (dienstags, mittwochs,
freitags, samstags)

Tauftermine

Samstag, 11:00 am 15.10., 5.11., 3.12.

Beichtzeiten und Aussprache

jeden 1. Freitag im Monat (Herz-Jesu-
Freitag) 18:00–18:25 und nach
Vereinbarung

Haus- und Krankenkommunion

Gerne bringen wir kranken und älteren
Menschen die hl. Kommunion ins Haus.
Bitte um Meldungen in der Pfarrkanzlei.

Pfarrcafé

Sonntags ab 10:45

Termine im Schaukasten beachten!

So erreichen Sie uns

Pfarrkanzlei

Dienstag bis Freitag 09:00–12:00
und nach Vereinbarung

Telefon: 826285

E-Mail: graz-herz-jesu@graz-seckau.at

Pastoralreferentin

Irmgard Wünsch-Dringel
0676/8742 6829

Sprechstunden des Pfarrers

sowie Beicht- und Seelsorgegespräche
nach tel. Vereinbarung

Homepage

www.graz-herz-jesu.at

Sozialsprechstunden:

Freitags 09:00–11:00
außer 1. Freitag im
Monat

Telefon: 0677/6313 2517

E-Mail: pfarrcaritas.herzjesu@gmx.at



**Bitte helfen Sie uns bei
der Finanzierung des
Pfarrblattes! (Seite 11)**

Redaktionsschluss: Freitag, 28. 10.
Erscheinungstermin: Mittwoch, 23. 11.